

HAMÜ AKTUELL



Informationen & Meinungen vom Hartenberg-Münchfeld



Let's talk about 6!

Seit Mai 2016 bemüht sich die SPD Hartenberg/Münchfeld um eine Direktverbindung vom Münchfeld zu den Haltestellen „Schillerplatz“ und „Höfchen“. Die mittlerweile insgesamt 1.600 Unterschriften, die die SPD HaMü in zwei Unterschriftensammlungen zusammentragen konnte, bekunden den Wunsch nach einer umstiegsfreien Verbindung vom Münchfeld in die Innenstadt.

Im Dezember 2016 wurde die Mainzelbahn eingeweiht. In Folge dessen gab es eine umfassende Fahrplanänderung. So sehr die neue Straßenbahnlinie einen Gewinn für den öffentlichen Nahverkehr in Mainz darstellt, so bedeutete dieser Wechsel eine Verschlechterung für das Münchfeld. Die alten Buslinien 56 und 57 – die bisher eine Direktverbindung in die Innenstadt ermöglichten – wurden durch die Linie 6 ersetzt. Deren Streckenführung streift die Innenstadt jedoch lediglich durch die „Große Bleiche“. Die Haltestellen „Schillerplatz“ und „Höfchen“ sind nur durch Umstieg oder zu Fuß zu erreichen. Dies bedeutet vor allem

für ältere Bürgerinnen und Bürger sowie für Menschen mit Gehbehinderung oder Familien mit Kinderwagen eine sehr starke Mehrbelastung. Hinzu kommen durch die lange Streckenführung bedingte Verspätungen.

Die SPD Hartenberg/Münchfeld setzt sich deshalb seit 2016 für eine Wiederaufnahme der Direktverbindung des Münchfelds an die Innenstadt ein. Dazu wurden zu Beginn dieses Jahres nochmals 5.000 Flyer an die Haushalte des hinteren Münchfelds verteilt (Bereich Hegel-, Dijon- und Richard-Schirrmann-Straße wie auch Im Münchfeld). Zusätzlich führte die SPD HaMü an drei Samstagen im Januar

eine zweite Unterschriftenaktion an verschiedenen Bushaltestellen durch. Dabei kamen zu den bereits 1.000 gesammelten Unterschriften nochmals ca. 600 hinzu. Der Erhalt von nun insgesamt 1.600 Unterschriften zeigt, dass vielen Bewohnerinnen und Bewohnern des Münchfelds die direkte Busverbindung in die Innenstadt am Herzen liegt.

Die in diesem Jahr gesammelten Unterschriften wurden im April von mehreren Mitgliedern der SPD HaMü öffentlich an die Verkehrsdezernentin Katrin Eder und an den Geschäftsführer der Mainzer Mobilität Jochen Ernhof übergeben. Dabei gab es die Gelegenheit, die Situation nochmals

Liebe Leserinnen und Leser,

die SPD HaMü setzt sich für Ihre Anliegen ein. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, den öffentlichen Personennahverkehr in unserem Stadtteil zu stärken. Dabei geht es uns vor allem um eine bessere Anbindung des Münchfelds an die Innenstadt und die Wiederaufnahme der Verbindung vom Hartenberg nach Gonsenheim. Wir wollen weiter die Interessen unserer Bewohnerinnen und Bewohner wahren. Gerade unter dem Gesichtspunkt des stetigen Wachstums, wollen wir uns den Herausforderungen stellen und gemeinsam etwas bewegen.

Jürgen Zaufke, Vorsitzender
SPD HaMü

zu schildern und Lösungsansätze zu suchen. Im nächsten Schritt sollte ein durch die Stadt Mainz engagierter Gutachter die Nahverkehrssituation im Münchfeld analysieren. Auch dieser konnte in einer ersten Bestandsaufnahme feststellen, dass die Anbindung des Münchfelds derzeit nicht optimal und die Fahrzeit in den Innenstadtbereich zu lang ist. Darüber hinaus wurde von der SPD HaMü vorgeschlagen, die Linie 68 so umzuleiten, dass sie auch das Münchfeld bedient.

Die SPD HaMü bleibt dran und ist auch offen für weitere Vorschläge!

Theresa Bernemann, Marco Galle

Michael Ebling will weitermachen – Die SPD unterstützt ihn

Die Mainzer SPD begrüßt die Ankündigung von Oberbürgermeister Michael Ebling, wieder als Stadtoberhaupt zu kandidieren. „Wir sehen, wie gut sich die Stadt in den letzten Jahren entwickelt hat“, erklärt der Mainzer SPD-Vorsitzende Marc Bleicher. „Daran hat Michael Ebling entscheidenden Anteil. Wenn die Bürgerinnen und Bürger bei der anstehenden Wahl das Vertrauen erneuern, das sie 2012 in ihn gesetzt haben, kann diese Entwicklung eine Fortsetzung finden. Die Mainzer SPD wird Michael Ebling bei seiner erneuten Kandidatur unterstützen.“

Der Erfolg einer Partei oder einer Person sei niemals Selbstzweck, sagt Bleicher. „Im Mittelpunkt der Politik stehen die Lebensbedingungen der Menschen und das Wohlergehen der Stadt. Michael Ebling hat das nie vergessen, und die Fortschritte sehen wir heute: Viele tausend Wohnungen entstehen, damit auch Menschen mit geringem oder mittlerem Einkommen in Mainz leben können, der Öffentliche Personennahverkehr wird ausgebaut, damit die Mobilität für Alle auch in einer wachsenden Stadt gewährleistet bleibt, zentrale Orte wie die Bahnhofstraße oder die Große Langgasse erfahren ihre dringend not-

wendige Aufwertung. Das sind gute Voraussetzungen, um daran weiter zu arbeiten, denn Mainz braucht einen OB, der gestaltet.“

Dass Mainz eine liberale, weltoffene Stadt sei und dass Mitmenschlichkeit und Toleranz das soziale Klima prägen, sei auch eine Folge der Politik, für die der Oberbürgermeister und der Stadtvorstand gemeinsam mit der Ampelkoalition einstehen. „Hetze und Lügen, Wut und Menschenfeindlichkeit haben in Mainz keinen Platz“, betont Bleicher. „Die SPD setzt sich gemeinsam mit Michael Ebling dafür ein, dass das auch in Zukunft so bleibt.“



Oberbürgermeister Michael Ebling und der Vorsitzende der Mainzer SPD, Marc Bleicher.

Generationenfreundlichkeit – Ein zentrales Thema der Mainzer SPD

Generationenfreundlichkeit ist kein Thema für eine bestimmte Altersgruppe. Das wäre viel zu kurz gegriffen. Alle Generationen stehen gleichermaßen im Zentrum, also ältere Menschen ebenso wie junge Leute und Familien mit oder ohne Kinder. Ihre verschiedenen Erwartungen an das Leben in der Stadt stehen im Blickpunkt. Seien es die Einkaufsmöglichkeiten im Wohnviertel oder die kulturellen Angebote, die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder oder die ärztliche Versorgung, die Erleichterungen für mobilitätsbeeinträchtigte Personen oder das Angebot bei den Bussen und Straßenbahnen.



Mit den Fragen rund um die Generationenfreundlichkeit beschäftigen sich in der Mainzer SPD

neben dem Vorsitzenden Marc Bleicher die beiden Vorstandsmitglieder Bettina Gähle und Corinne

Herbst. „In einer Stadt muss es unserer Meinung nach eine Gerechtigkeit im Denken und Handeln für alle Stadtbewohnerinnen und -bewohner geben“, erklären sie. „Die Generationenfreundlichkeit hat viele Facetten und muss aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. Was können wir ändern, um eine Stadt für alle Generationen ‚gerecht‘ zu machen? Wie sieht diese Gerechtigkeit konkret aus? Dieser und vielen weiteren Fragen geht die Mainzer SPD im September in einem öffentlichen Zukunftskongress nach. Wir freuen uns auf die Beteiligung der Mainzerinnen und Mainzer.“

WOCHE DER MAINZER SPD

»UNSER MEENZ«

SPD

1. – 7. September 2018

Sa., 1.9. / 10–15 Uhr

Marktfest 2018

mit Doris Ahnen, Marc Bleicher, Michael Ebling, Alexandra Gill-Gers, Marianne Grosse, Dr. Eckart Lensch u.a.

>> Leichhof

Mo., 3.9. / 16 Uhr

„Das römische Bühnentheater“

Theater mit Zukunft: Marianne Grosse, Dr. Hans Marg (Vorsitzender IRM) u.a.

>> Eingang Lutherkirche / Salvatorstraße

Mo., 3.9. / 18 Uhr

„Arbeit 4.0 – Wie gestalten wir unsere Arbeitswelt von morgen?“

Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Johannes Klomann, Dr. Eckart Lensch

>> DGB-Haus, Kaiserstraße 26–30

Mo., 3.9. / 18 Uhr

„Fraktion vor Ort – Das neue KUZ“

mit Marc Bleicher, Michael Ebling, Alexandra Gill-Gers, u.a.

>> KUZ, Dagobertstraße 20 B, Mainz

Anmeldung erforderlich

Di., 4.9. / 19 Uhr

„Ein Jahr #metoo: eine Bilanz“

Jaqueline Rauschkolb, frauenpolitische Sprecherin SPD Landtagsfraktion

>> DGB-Haus, Kaiserstraße 26–30

Mi., 5.9. / 18 Uhr

„Wohnen im Heilig-Kreuz-Viertel“

Führung und Diskussion mit Michael Ebling und Marianne Grosse

>> Treffpunkt Hechtsheimer Straße, gegenüber Netto

Do., 6.9. / 15 Uhr

Taubertsbergbad: Das neue Stadtbad

mit Alexandra Gill-Gers

>> Wallstraße 9, Mainz

Anmeldung erforderlich

Do., 6.9. / 17 Uhr

Wir sammeln Unterschriften für die schnelle Entwicklung der GFZ-Kaserne

>> Fichteplatz

Do., 6.9. / 18 Uhr

„Was hat Stadtentwicklung mit Boulespielen zu tun?“

mit Doris Ahnen, Christian Kanka, Eleonore Lossen-Geißler

>> Boule-Platz Mombach (Franz-Vlasdeck-Anlage / Ecke AWO Seniorenzentrum Ursel-Distel)

Do., 6.9. / 18 Uhr

„Bezahlbar und lebenswert: Neustadt“

Das neue Wohnquartier in der nördlichen Neustadt mit Marianne Grosse, Johannes Klomann, Dr. Eckart Lensch, Thomas Will

>> Sömmeringstraße / Ecke Franz-Liszt-Straße (Liebfraueugemeinde)

Do., 6.9. / 19 Uhr

„Was lernen wir aus dem Bürgerentscheid?“

Eine neue politische Kultur für Mainz

>> Haus am Dom, Liebfrauenplatz 8, Mainz

Fr., 7.9. / 13 Uhr

„Unser täglich Gas, Wasser, Strom“

Betriebsbesichtigung der Mainzer Stadtwerke mit Michael Ebling

>> Rheinallee 41, Mainz

Anmeldung erforderlich

Fr., 7.9. / 18 Uhr

„Politik und Wein“

mit Katarina Barley, Moderation: Marc Bleicher

>> Cafe 7 Grad, Am Zollhafen 3–5, Mainz

Anmeldung bei SPD Mainz:

Klarstraße 15a, Tel. 28 28 610, ub.mainz-stadt@spd.de

RANDNOTIZEN

Nachgehakt: Wie geht's weiter mit dem „Park-Haus“?

Bereits 2016 wurden 1,5 Mio. Euro an Fördergeldern genehmigt, um den AWO Kinder- und Jugendtreff „Park-Haus“ im Martin-Luther-King-Park weiter auszubauen.

Bis heute wurde mit der Erweiterung noch nicht begonnen, da Planungsbüros und Baufirmen überlastet sind. Die SPD HaMü bleibt dran – denn gerade in unserer stetig wachsenden Nachbarschaft wird eine Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche immer wichtiger. *Svenja Daubner*

Barrierefreier Ausbau der Friedrich-v.-Pfeiffer-Brücke steht kurz bevor!

Nach aktuellen Informationen soll der barrierefreie Ausbau der Friedrich-von-Pfeiffer-Brücke nach den Sommerferien beginnen. Seit 2013 kämpfen wir für die Barrierefreiheit der Brücke und haben diverse Anträge im Ortsbeirat gestellt. Nun hoffen wir, dass schon bald alle Mainzerinnen und Mainzer den Fußgängerübergang mittels der Aufzüge nutzen können. *Julian Paulus*

Wo drückt der Schuh?

Schwierigkeiten mit der öffentlichen Verkehrsanbindung, eine kaputte Parkbank oder eine Idee für eine konkrete Verbesserung? Teilen Sie uns mit, wo der Schuh in unserer Nachbarschaft drückt!

Schreiben Sie uns eine Mail (info@spd-hartenberg-muenchfeld.de) oder kommen Sie zu einer der nächsten offenen Vorstandssitzung in der Ortsverwaltung HaMü. *Svenja Daubner*

*Bleiben Sie auf dem Laufenden:
spd-hartenberg-muenchfeld.de/
oder besuchen Sie uns auf Facebook.*

Eine Oase inmitten der Stadt

Sie liegt gut versteckt nahe des Hauptbahnhofs und ist mit ihren hügeligen Liegewiesen sowie dem Schwimmer- und Kinderbecken gerade im Sommer eine kühle Oase inmitten der Stadt.

Seit Anfang des Jahres prangt das bunte Logo der Mainzer Stadtwerke an den Türen des Taubertsbergbades. Nachdem die Betriebsgesellschaft des privaten Betreibers Uwe Deyle Ende 2016 Insolvenz beantragt hatte, ließ Oberbürgermeister Michael Ebling prüfen, ob die Mainzer Stadtwerke das Bad künftig be-



treiben könnten. Der Stadtrat stimmte der Übernahme des Bades durch die Stadtwerke zu. Dabei konnte die Belegschaft des Bades übernommen werden. Die umfangreiche Sanierung des maroden Bades wird rund 18 Mio. Euro kosten. Die Stadt Mainz bezuschusst den Betrieb in den nächsten drei Jahren

mit 1,3 Mio. Euro jährlich. Der Saunabereich soll noch dieses Jahr eröffnet werden. Bis zur Wiedereröffnung des Erlebnisbades kann es noch einige Jahre dauern: „Wir bitten die Mainzer um Geduld“, so die Stadtwerke.

Oliver Schopp-Steinborn

Unser Stadtteil wächst!

Das Wohlbefinden eines jeden Stadtteils definiert sich durch eine gute Gemeinschaft, eine funktionierende Infrastruktur und ein vielfältiges Freizeitangebot. Das wünschen wir uns für Hartenberg/Münchfeld. Die Struktur des Stadtteils und die Nachverdichtung stellen unseren Stadtteil vor erkennbare Probleme.

HaMü ist ein Produkt der Verwaltungsreform der 1960er Jahre. Weder der Hartenberg, noch das Münchfeld verfügen über lebendige Ortskerne. Gastronomische Angebote, Einzelhandel und attraktive Plätze zur Zusammenkunft von Jung und Alt sind kaum vorhanden. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils müssen auf die Strukturen anderer Stadtviertel zurückgreifen.

Eine uns vorliegende Sozialanalyse kam zu dem Ergebnis, dass das Fehlen zentraler Plätze Risiken für die Stadtteilgemeinschaft birgt, die bis zur sozialen Vereinsamung führen kann. Durch den hohen Zuzug und die

Nachverdichtung wird es umso wichtiger, Maßnahmen für eine gute Gemeinschaft zu ergreifen.

Die Stadt Mainz ist in den letzten 20 Jahren um 15 Prozent gewachsen. Hartenberg/Münchfeld hat in absehbarer Zeit 20.000 Einwohner. Mittels großer Bauprojekte werden die Lücken zwischen der derzeit schon vorhandenen Bebauung nach und nach geschlossen (z. B. durch die Bauprojekte Peter-Jordan-Schule mit ca. 270 Wohneinheiten, Bebauung Oblatenkloster ca. 200 WE, Schützenhaus ca. 95 WE, Hegelstraße ca. 190 WE). Um eine funktionierende Infrastruktur zu garantieren, müssen ausreichend Kitaplätze geschaffen so-

wie ein gutes Verkehrskonzept entwickelt werden.

Unser Ziel ist ein lebenswertes HaMü mit einer starken Gemeinschaft. Wir arbeiten mit Nachdruck daran.

Jürgen Zaufke, Julian Paulus

Impressum:

Herausgegeben von der SPD HaMü: 1. Vorsitzender und V.i.S.d.P.: Jürgen Zaufke, Stellv. Vorsitzende: Phillip Kern, Konrad Lüttig, Schriftführer: Julian Paulus, Kassierer: Herbert Rösch, BeisitzerInnen: Theresa Bernemann, Gerald Fischer, Marco Galle, Lutz Ickstadt, Roswitha Maillet, Oliver Schopp-Steinborn